

## Andacht „Auszeit“ im August 2022, Andreas Funk

Liebe Hörerin, lieber Hörer!

Endlich sind die Ferien da!

Nach einem fast normalen Schuljahr ohne Zwangspausen in der Schule haben sich Schülerinnen und Lehrer nach einer Auszeit gesehnt. Und in diesem Jahr ist im Urlaub ja auch wieder viel mehr möglich. Die Grenzen stehen zum großen Teil offen. Es gibt keine Reisebeschränkungen wegen Corona mehr. Dafür stehen jetzt manche im Stau am Flughafen. Aber die Richtung ist klar: Einer Auszeit steht nichts im Wege. Für Schülerinnen und Lehrer. Für Arbeitnehmer und Familien. Und auch viele Ältere zieht es wieder in den Urlaub.

Und ehrlich gesagt: auch ich sehne mich nach einer Auszeit. Raus aus dem Gleichlauf der Tage. Nachdem uns in den Pfingstferien noch Corona den Urlaub verdorben hat. Will ich jetzt auch unbedingt raus.

Ich denke, so eine Auszeit tut jedem Menschen gut. Der Begriff der Auszeit kommt ja eigentlich aus dem Sport. Beim Handball oder Basketball, da nimmt der Trainer eine Auszeit, wenn die Mannschaft verkrampft und ihre Linie verliert. In der Auszeit kann der Trainer neu motivieren. Eine neue Strategie erklären. Gerade, wenn nichts mehr läuft. Dann kann eine Auszeit Wunder wirken.

Den Wert der Auszeit merke ich aber auch, wenn mir Ältere von ihren Winter- oder Sommerkursen auf dem Hesselberg in der Landvolkshochschule erzählen, die sie einst als junge Menschen aus der Landwirtschaft besuchen durften.

Für einige Monate lebten und lernten in den Jahrzehnten nach dem Krieg junge Bäuerinnen und Bauern hoch oben über dem Frankenland auf dem Hesselberg. Die Idee dazu hatte ein evangelischer Pfarrer. Und seine Idee war ein Segen für die jungen Leute.

Wie gut ihnen das tat, mal aus dem eigenen Hof rauszukommen. Andere Menschen kennenlernen. Sich persönlich und fachlich weiterentwickeln.

Eine Auszeit nehmen – dazu ermutigt uns auch Jesus.

Immer wieder erzählt die Bibel, dass Jesus sich von den Menschenmengen entfernt und die Stille sucht. Gerne geht Jesus dazu auf einen Berg. Und viele tun ihm das nach.

Aber auch Jesus muss dann immer wieder erleben, wie kurz und kostbar so eine Auszeit ist. Bald finden ihn die Menschen wieder, und er muss weiter Predigen und Unterrichten und Heilen.

Eine kurze kostbare Auszeit- zum Auftanken für den „ganz normalen Wahnsinn“ des Lebens.

Ich persönlich finde so eine kleine Auszeit in unseren Kirchen. Einfach ein paar Minuten hineinsetzen – nichts denken, beten, die Atmosphäre genießen. Eine Auszeit für meine Seele im Angesicht Gottes.

*Solche Auszeiten wünsche ich auch Ihnen ganz persönlich immer wieder, Ihr Pfarrer Andreas Funk*

Wir beten:

Gott, du hast uns die Zeit geschenkt. Die Zeit zum Leben. Die Zeit zum Arbeiten. Die Zeit zum Genießen. Hilf uns, dass wir uns diese Zeit nicht einfach aus den Händen nehmen lassen. Von allen, die unsere Zeit beanspruchen.

Hilf uns, dass wir unsere Zeit bewusst gestalten, nutzen und uns an ihr freuen.

Sei besonders bei allen, die jetzt in einer schweren Zeit sind. Stärke und begleite sie ganz besonders.

Segne und behüte uns in der Woche, die vor uns liegt und mach sie zu deiner Zeit.

AMEN